

(Fortsetzung folgt.)

würde erst recht nicht auf eine Mehrheit zu rechnen haben.

Nach diesem negativen Ergebnisse der Abstimmungen wird man nun abwarten haben, welche Vorläge die Regierung „demnachst“ einbringen wird. Große Eile scheint die Regierung damit allerdings nicht zu haben, da sie zunächst noch statistische Erhebungen veranstaltet.

Steuerverhöhung und Kinderprivileg.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Gegen die in der verstorbenen Budgetkommission des Abgeordnetenhauses gefassten Beschlüsse hat die Tagespresse den Vorwurf erhoben, daß durch sie ein großer Teil der niedrigen Einkommen mit neuen Lasten belegt werde. Dieser Vorwurf ist völlig unbegründet. Richtig ist allerdings, daß, während nach der Regierungsvorlage die Sätze des Einkommensteuertarifs erst bei einem Einkommen von 7000 Mark erhöht werden sollten, von der Kommission die Erhebung von Zuschlägen schon von 1200 Mark ab beschlossen worden ist. Berücksichtigt aber muß werden, daß die Kommission diesen Beschlüssen nur gefasst hat, unter gleichzeitiger erheblicher Ausdehnung des sogenannten Kinderprivilegs. In Zukunft soll allen Steuerpflichtigen bis zu 6500 Mark Einkommen bei Verheiratheten von zwei unterhaltungsbedürftigen Familienmitgliedern eine Ermäßigung um eine, bei drei oder vier Familienmitgliedern eine Ermäßigung von 2, bei 5 oder 6 eine Ermäßigung um 3 und für je zwei weitere Mitglieder eine weitere Ermäßigung um je eine Steuerstufe zuteil werden. Während ferner bisher das Kinderprivileg nur Steuerpflichtigen bis 6500 Mark Einkommen zukam, soll es in Zukunft auch Steuerpflichtigen mit einem Einkommen bis zu 9500 Mark gewährt werden. Der Jahresausfall an Einkommensteuern, der infolge des Kinderprivilegs bisher in der Staatskasse entstanden ist, wird bei Einkommen zwischen 900 und 3000 Mark um 3.500.000 Mark, bei denjenigen zwischen 3000 und 6500 Mark um 1.600.000 Mark betragen.

Der Zwischenfall mit der Regiererepublik Liberia.

In der Dienstag-Sitzung der Budgetkommission, die sich mit der Beratung des Etats des Auswärtigen beschäftigt, kam auch der Zwischenfall mit der Regiererepublik Liberia, wo bekanntlich ein deutscher Dampfer von einem libanesischen Holzdampfer aufgehalten wurde, zur Sprache. Die Regierung erklärte, daß die ganze Sache nicht wichtig genug sei, um eine Aktion gegen Liberia zu unternehmen. Im übrigen seien beruhigende Versicherungen sowohl von der Bremermannlinie wie von Liberia für die Wertschätzung von Untertänigkeit gegeben. Die Regierung werde die Sache weiter kräftig verfolgen, wenn sich etwa noch Schwierigkeiten herausstellen sollten.

Das Arbeitskammergesetz.

Die Kommission für das Arbeitskammergesetz begann Dienstag ihre Arbeit. Die Sozialdemokraten haben ihre bekannten Forderungen in die Form eines Gesetzesentwurfs gebracht, der einen Aufbau schaffen will mit unparteilichen Arbeitskammern als Grundlage. Darüber steht ein Arbeitsamt für den Bezirk jeder oberen Verwaltungsbehörde und als Spitze der Pyramide ein Reichsarbeitsamt. Die Kommission hat den Gesetzesentwurf der Sozialdemokraten abgelehnt.

§ Berlin, 26. Jan. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, soll der letzte Besuch des kaiserlichen Botschafters beim Kaiser weniger den schwerwiegenden Fragen der politischen Lage, als vielmehr Vorläufen des Reichstages gedeutet haben, in welcher Weise der Kaiser aus Anlaß seines 50. Geburtstages Gedenkbeweise belegen könne. Man rechnet daher mit der Wahrscheinlichkeit, daß morgen eine umfangreiche Annahme erfolgen wird.

§ Berlin, 26. Jan. Auf Wunsch des Kaisers sollen bei dem Einzug des Königs und der Königin von England alle Veteranen, Krieger- und Regimentsvereine Berlins Spalier bilden, unter ihnen namentlich der Verein ehemaliger 1. Gardebrigade und des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm von Westfalen Nr. 5, dessen Chef König Eduard ist. Eine größere Abordnung dieses Infanterieregiments trifft aus Stolp in Pommern zum Besuch des englischen Königs in Berlin ein.

§ Siegen, 26. Jan. Amtliches Wahlergebnis. Bei der Stichwahl zum Reichstagswahl im Wahlkreis Mittelhessen-Siegen-Widenkopf am 22. d. Mts. sind 33.622 Stimmen abgegeben worden; hierunter entfielen auf den Verhauptmann a. D. Vogel (nl.) 17.922 und auf den Hrn. Minum (frk.-soz.) 15.700 Stimmen. Erstere ist somit gewählt.

§ München, 26. Jan. Prinzregent Luitpold, der heute abend aus Vertheilungen zurückgekehrt ist, sandte noch von Vertheilungen aus an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm:

Wenn ich mir auch zu meinem lebhaften Bedauern verlagern muß, die meine Gratulation zum 50. Geburtstag persönlich darzubringen, so nehme ich doch nicht minder herzlichen Anteil an der Rundgebung der deutschen Bundesfürsten, die sich zur Geburtstagsfeier bei dir versammeln, um ihrer treuen Verehrung für dich warm empfundenen Ausdruck zu geben. Von Herzen wünsche ich mich darum den Gefühlen und den aufrichtigen Wünschen an, die mein Sohn Ludwig gemeinsam mit den Bundesfürsten dir morgen mündlich aussprechen wird. Luitpold.

Der Kaiser erwiderte:

Ich danke dir innigst für deine freundlichen Glückwünsche zu meinem morgigen Geburtstag und die Einsegnung deines Sohnes Ludwig, dessen Besuch uns sehr angenehm ist. Auch ich bedauere lebhaft, dich als verehrten Pfarrer der deutschen Bundesfürsten morgen nicht persönlich begrüßen zu können und wünsche dir von ganzem Herzen eine recht gute Erholung in dem schönen Vertheilungsbereich. Wilhelm.

§ Dresden, 26. Jan. Heute nachmittag 1 Uhr fand im Thronsaal des Residenzschlosses der feierliche Schluß des Bundtages statt. König Friedrich August verließ selbst die Thronrede. Derselbe spricht die Segnung über die Tätigkeit des Bundtages aus und heißt zuversichtlich, daß, nachdem über das Wahlrecht eine allseitige Ueberabstimmung erzielt worden ist, der Friede zurückkehrt und daß die königliche Macht, ihn herbeizuführen, volles Verständnis im Volk finden werde. Sie begrüßt es mit Genugthuung, daß den schweren sozialen Schäden, welche Erziehungsvorstände auf der Jugend zur Folge haben müssen, durch ernste, rechtzeitige Fürsorgeerziehung fortan entgegengetreten werden kann. Weiter führt er aus: „Die Ordnung der Finanzen des Reiches ist nachgerade eine Lebensfrage für das ganze Vaterland. Ein Scheitern des Reformwerkes wäre ein nationales Unheil von unübersehbarer Tragweite. Ich halte mit meiner Regierung an der Ueberzeugung fest, daß trotz der außerordentlichen Widerstände eine Verständigung erzielt wird, welche die Deckung des Reichsbedarfs auf die Dauer sicherstellt, ohne durch die Wahl der Deckungsmittel die Stellung zu beeinträchtigen, welche mir, meiner Regierung, meinen Ständen und meinem Lande innerhalb des Reiches nach dem Grundsatz der Reichsverfassung zukommt.“

Ausland.

Asien.

Einschränkung der japanischen Rüstungen.

§ Tokio, 26. Jan. Der Finanzminister, Marquis Katsuma, der Minister des Auswärtigen, Baron Komura, und der Kriegsminister, Komoro Terauchi, erklärten bei einer Beantwortung von Anfragen über die Einschränkung der japanischen Rüstungen, daß die Beziehungen Japans zu den anderen Großmächten sich so gebessert hätten, daß die Einschränkungen völlig gerechtfertigt seien. Baron Komura erklärte, daß Japan an die Aufrichtigkeit der amerikanischen Regierung glaube. Er sei nicht der Ansicht, daß die in Aussicht genommene japanische Seeflotte in Asien die amerikanisch-japanischen Beziehungen irgendwie beeinflussen werde.

Die Krise im Orient.

§ Sofia, 26. Jan. In Beantwortung einer Interpellation betr. die Mobilisierung der 8 bulgarischen Division gab der Minister der öffentlichen Arbeiten in der Sobranje folgende Erklärung ab: Von einer Mobilisierung kann nicht die Rede sein, sondern nur von einer Einberufung der Reserve und einer Verstärkung der Division. Wir verfolgen mit dieser Maßregel nicht aggressive Zwecke, da wir die Absicht haben, den Frieden zu fördern. Diese Maßregel ist notwendig für die Eventualität eines türkisch-bulgarischen Zusammenstoßes. Ich gab vor einiger Zeit hier die Erklärung ab, daß die Unterhandlungen sich auf gutem Wege befinden und daß wir Hoffnung hegen, daß demnachst ein bulgarische Delegierter nach Konstantinopel berufen würde. Tatsächlich hat das türkische Kommissariat in Sofia nach einer Depesche des Großvezirs mitteilen lassen, daß die türkische Regierung einwilligt, mit Delegierten über einen Abbruch zu unterhandeln. Wir haben darauf unsern Delegierten, bevor er Konstantinopel verläßt, die Grundlage, auf der eine Verständigung möglich sei, vorgelegt und ihn ersucht, dies der türkischen Regierung mitzuteilen. Wir ersuchten unsern Delegierten in Konstantinopel ferner, bei der Pforte anzufordern, ob die von uns vorgeschlagene Grundlage angenommen würde. Die Antwort war und ist: Unterbreiten tauchten neue Fragen auf, so die Grenzfestsetzung, die einer Gebietabtrennung gleichkommt. Wir jenseits dieser Frage zunächst keine größere Aufmerksamkeit, da wir annehmen, in Konstantinopel werde man die Folgen eines solchen Vorwurfs beurteilen können. Aus späteren Nachrichten erfahren wir, daß die Pforte in dieser Hinsicht die vorliegenden Schritte unternehmen habe und daß andererseits gleichzeitig im Bereich des 2. Armee-Korps, in Maranopol gelegenen, Aktionen stattfänden. Wir konnten glauben, daß die erwähnte Eventualität bevorstehe und haben nur unsere Pflicht erfüllt, wenn wir die entsprechenden Maßnahmen trafen. Die Regierung ist dabei nicht vom Wege der freundschaftlichen Politik abgegangen und ist noch jetzt der Meinung, daß eine friedliche Lösung möglich ist. Die von uns getroffene Maßregel ist lediglich eine Vorkehrungsmaßregel. Es ist nun Ihre Sache, die Notwendigkeit dieser Maßregel zu prüfen und sie zu billigen. Die Kammer brachte darauf der Regierung per Resolution ein Vertrauensvotum.

§ Sofia, 26. Jan. Die bulgarische Regierung hat heute oben den Vertretern der Großmächte eine Note überreicht, worin gleichlautend mit den Erklärungen des Ministers des Auswärtigen, Papadow, Mitteilung über die getroffenen militärischen Maßnahmen und deren Begründung gemacht wird.

§ Konstantinopel, 26. Jan. Der Großvezir erklärte gestern auf die Anfrage einiger Vorkämpfer über die militärischen Nachrichten aus Bulgarien, diese hätten nichts zu bedeuten. Das türkische Kriegsministerium werde vorläufig keine Gegenmaßregel gegen die Mobilisierung der bulgarischen Division ergreifen.

§ Konstantinopel, 26. Jan. Auf der Pforte verlautet, daß die österreichische Regierung den Protokollentwurf angenommen habe, daß die ungarische Regierung jedoch Schwierigkeiten mache, an der Bezahlung der Entschädigung teilzunehmen. Das Protokoll befindet sich gegenwärtig in Pst.

§ Belgrad, 26. Jan. Das Wiener Korresp.-Bureau meldet: Kriegsminister Czokowski wird der Slawische eine Gesetzesvorlage unterbreiten, in der die Bewilligung eines neuen Anlehnungskredits gefordert wird. Wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, wird dieser 3 Mill. betragende

Kredit zur Vorbereitung für die Mobilisierung aufbewahrt werden. Seit Oktober v. J. hat das Kriegsministerium von der Slawische 33 1/2 Mill. für außerordentliche Zwecke geleihert.

Die Erdbebenkatastrophe in Italien.

§ Rom, 26. Jan. Professor Colotti vom meteorologischen Institut Catania stellte eine Theorie über die Ursachen der Erdbebenkatastrophe auf. Danach soll das Erdbeben durch einen Bruch der Erdkruste verursacht worden sein. In Riposto und Taramina hätten viele Leute versichert, daß sie um 5 Uhr früh am 28. Dezember ein Licht, wie ein Nordlicht, gesehen hätten, bevor die starke Erbebenkatastrophe eintrat. Das Seebeben würde man infolge des Bruchs erklären können, der sich von der Meerenge von Messina bis zum Jonischen Meer ausbreitete. Dieser Riß habe übrigens den Meeresspiegel vertieft oder erhöht können. Colotti betont, daß das eigenartige Licht von durchaus glaubwürdigen Personen festgestellt und daß bei Riposto auch eine Lammene loter, verbrannter Fische aus dem Meer gezogen seien.

§ Syrakus, 26. Jan. Die Tätigkeit der deutschen Abordnung in Syrakus erstreckt sich, wie vom deutschen Hilfskomitee mitgeteilt wird, fortwährend größter Aufmerksamkeit. Immer noch strömen dem deutschen Bazarist Komitee und Verletzte zu. Die von dem deutschen Hilfskomitee nach Syrakus entsandten 17 Baracken, welche mit Holzschuhen werden gleichfalls in Syrakus aufgestellt werden, so daß dort eine deutsche Hilfsstation von mächtiger Aktionskraft entsteht. Um weitere Zusammenkünfte wird dringend gebeten. Das Bureau befindet sich Berlin NW. Alsenstr. 10.

§ Berlin, 26. Jan. Die deutsche Hilfeleistung für die durch die Katastrophe in Sizilien Verwundeten beträgt 4.500.000 M. Dabei sind nicht in Anschlag gebracht die Sammen, die noch eintreffen und über die das Hilfskomitee noch nicht verfügt hat, ebenso die Materialsendungen, die von jetzt ab noch hinzukommen.

Gerichtssaal.

§ Düsseldorf, 25. Jan. Unter der Anklage der fahrlässigen Tötung steht heute vor der ersten Strafkammer der Stadtakademie Johann Hammer und dessen Frau, die in Düsseldorf eine Fleischhandlung betreiben, unter Anklage, zu verurteilen. Am 25. und 26. Juli erkrankten in Düsseldorf 2 Personen an Erysipel, die auf Fleischvergiftung hindeuteten, und es ergaben die Ermittlungen denn auch, daß in sämtlichen Fällen die Erkrankungen auf den Genuss von rohem Fleisch zurückzuführen waren, das in dem Laden der Angeklagten geholt worden war. Für den 16-jährigen Dreier Friedrich Schöffenhausen hatte der Genuss des Fleisches den Tod zur Folge. Zur heutigen Verhandlung waren mehrere Sachverständige geladen, die sich über die Abreise des toten Mannes, daß die Erkrankungen bezogen auf die Fleischvergiftung zurückzuführen sei, aber nicht festgestellt werden könne, auf welche Art die Infektion des Fleisches vor sich gegangen sei. Die Wahrscheinlichkeit sprache dafür, daß es auf dem Transport vom Lieferanten zum Verkaufsort gelangt sei. Da den Angeklagten weiterhin bezüglich ihrer Geschäftsführung das beste Zeugnis ausgestellt wurde, so lautete das Urteil gegen sie auf Freisprechung.

§ Leipzig, 26. Jan. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts fand heute die Hauptverhandlung gegen den Kaufmann Joseph Hermann aus Leipzig wegen versuchten Verbrechens milderer Geheimnisse statt. Die Öffentlichkeit war für die ganze Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da der Verdacht nicht die Ueberzeugung gewonnen hat, daß Hermann ein Spion der französischen Regierung sei und auch nicht, daß er sich Sachen habe verschaffen wollen, die im Interesse der Sicherheit des Reiches geheim zu halten waren.

§ Stockholm, 26. Jan. Das höchste Gericht sollte in Sachen des Bombenanschlags, der am 12. Juli gegen arbeitssuchende englische Arbeiter auf dem als Spießköpfe verwendeten Dampfer „Amalthea“ in Malmö verübt wurde, das Urteil und hat das von dem Malmer Justizgericht verhängte Todesurteil gegen Nilsson und die lebenslängliche Zuchthausstrafe gegen Stern bestätigt, sowie die gegen Mosberg verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Provinzielle Nachrichten.

§ Ansbach, 26. Jan. Am 2. Februar (Vichtmich) und am darauf folgenden Sonntag wird die Gesang- und Theater-Abteilung des hiesigen kathol. Arbeitervereins das Oratorium „Die heilige Maria“ (Dichtung von C. Offermann, Comp. von Jos. Zimmermann) im Saale des Herrn Dreier zur Aufführung bringen. Die unermesslichen, fastigen Vorbereitungen berechnen zu großen Erwartungen.

§ Gersfeld, 26. Jan. Gestern abend fand man hier in der Brauerei Offenbach an der Rittersstraße einen Dachdecker tot auf. Mit zwei Genossen hatte er das Dach der Brauerei bestiegen und ist wahrscheinlich abgestürzt.

§ Hamm, 25. Jan. Auf jeder Radbahn hat man am Freitag die Aufsichtswachen an den ersten Schlägen in Angriff genommen. In diesem Zweck ist am Freitagmorgen die Wasserföhrung eingestellt worden, nebenswerte Schäden hat die Explosion auf dieser Schläge nicht angerichtet. Die Aufsichtswachen werden hier deshalb auch nur wenige Tage beansprucht und von etwa zehn Arbeitern ausgeführt. Weitere morgen hat man wieder die Wasser-

föhrung bei dem ersten Schläge aufgenommen. Bei dem zweiten Schläge ist man gegenwärtig mit dem Einbauen eines Pumpwerkes beschäftigt. Es wird jedoch noch mehrere Wochen bedürfen, bis die Entwässerungsarbeiten soweit gefördert sind, daß auch die zweite Sohle bei 777 Meter Tiefe frei sein wird. In eine Richtung der noch in der Grube befindlichen 302 Beichen kann also vorläufig noch nicht gedacht werden. Für die Beichenbergung sind jedoch schon insofern Vorkehrungen getroffen, als die Beichen in den Schächten in Zinklärge eingefahrt werden sollen.

§ Hamm, 25. Jan. Bei der Verteilung der 300.000 Mark-Sammlung des Kronprinzenpaars werden auf jede Witwe und Waise circa 237 Mark entfallen. Die Beträge werden auf Sparkassenbücher gespart angelegt, können jedoch, wenn ein Bedürfnisfall vorliegt, was vom Gemeindevorsteher ufm. beschleunigt werden muß auch vor Ablauf der Sperrfrist abgehoben werden, z. B. können die Gelder für die Waisen erhoben werden, um die Erziehung eines Handwerkes, den Besuch einer Schule ufm. zu ermöglichen. Diejenigen bei der Katastrophe Verletzten, die innerhalb acht Tagen aus dem Krankenbuche entlassen wurden, erhalten je 100 Mark, die bis zum 1. Januar entlassenen Verletzten je 500 Mark. Die jetzt noch in Pflege befindlichen Verletzten erhalten außer diesen 500 Mark noch für jeden weiteren Monat 150 Mark, die etwa als Sanitätswärter zur Entlassung kommen je 1000 Mark. Den durch die Katastrophe arbeitslos gewordenen Bergleuten, soweit sie unter Tage gearbeitet haben, werden bis zu 15 Schichten vergütet. Die verheirateten und sonstigen Ernährer ihrer Familie erhalten 5 Mark für die Schicht, die übrigen 2,50 Mark. Die Leiharbeitgeber, für die die Arbeiter war, wieder Arbeit zu finden, erhalten bis zu 20 Schichten vergütet und zwar ebenfalls 5 Mark bzw. 2,50 Mark für die Schicht.

§ Wesel, 26. Jan. Die Schiffbrücke bei Wesel ist wegen Eisgangs heute vormittag abgefahren worden. Der Dampfer „Eppo“ verließ in der bisherigen Weise den Trajektschiff zwischen beiden Ufern.

§ Langerfeld, 26. Jan. Der gesamte Brandschaden der gestern vollständig niedergebrannten Maschinenfabrik B. Sedtmann wird auf 100.000 Mark geschätzt. Eine große Anzahl von Kleinhandwerkern, die ihre Werkstätten in dem Gebäude hatten, ist schwer geschädigt.

§ Düsseldorf, 26. Jan. In ihrer Wohnung auf der Josephstraße wurde die gewerkschaftliche Maria Straß in der Wohnung tot aufgefunden. Nach ärztlichem Befunde hat die Genannte gleich nach dem Mittagessen ein heißes Bad genommen und ist dabei von einem Schlaganfall betroffen worden.

§ Darmen, 26. Jan. Kommerzienrat Henckels in Langerfeld hat dem Kaiserlichen Frauenverein 10.000 M. zur Unterstützung hilfs- und pflegebedürftiger Kinder in Langerfeld überwiesen.

§ Köln, 26. Jan. Der Reichstest wird am 1. Februar in vollem Umfang in die Gesetzgebung treten, nachdem am 31. Januar die seitens der Regierung mit den Kölner Ärzten abgeschlossenen Verträge zu Ende gehen. In diesen Verträgen wurde die freie Arztwahl vorgezogen, während früher die beschränkte Arztwahl galt. Die hiesige Ärzteschaft weigerte sich, die hierzu basierenden Verträge zu verlängern und daher hat der Krankenversicherungsausschuß mit 69 auswärtigen Ärzten neue Verträge abgeschlossen. Heute erklären die organisierten Ärzte von Köln und Umgebung, daß sie ab 1. Februar unter keinen Umständen selbst nicht gegen Bezahlung Krankenmitglieder und deren Angehörigen behandeln werden.

§ Köln, 27. Jan. Das Treiben auf dem Rhein hat sich seit gestern so vermehrt, daß die Schiffe nicht mehr einstellend werden können.

§ Mayen, 26. Jan. Heute nachmittag um 4 Uhr wurden auf der Strecke Mayen-Rottenheim durch eine Lokomotive fünf Arbeiter, die wegen eines Überzuges in das zweite Gleise getreten waren, überfahren und sofort getötet. Ein sechster Arbeiter wurde schwer verletzt.

Was das und fern.

§ Nordhausen, 25. Jan. Ein größtenteils Unglück ereignete sich am letzten Sonntag im benachbarten Uffhausen. Im Schotterwerk des Maurermeisters Erich Nordhausen waren der Braunkohlenschiefermann und der Arbeiter und Maurerpolier Guntling mit dem Hinterfüßen eines Sprengkopfs beschäftigt. Aus irgend einer Ursache explodierte das Dynamit und die beiden Unglücklichen wurden in Stücke gerissen. Die in der Grube beschäftigten Arbeiter flohen, als sie die Detonation hörten; einer von ihnen erlitt leichte Verletzungen. Beide Verunglückten waren ältere zuverlässige Leute und Familienväter. Guntling hinterläßt neun Kinder, von denen das jüngste einige Tage alt ist. Die bedauernswerte Witwe des Guntling, die noch im Wochenbett liegt, wurde durch diesen Schicksalsschlag an den Rand des Grabes gebracht. Eine Gerichtskommission besaß sich sofort an die Stelle des trauernden Vorfalles.

§ Berlin, 26. Jan. Das vor einiger Zeit angemeldete Maschinenschloß Patent des Kronprinzen soll, wie sich die „Fr. Z.“ mitteilen läßt, zurückgezogen worden sein. Der Kronprinz habe, nachdem er in Erfahrung gebracht hat, daß das Patent von verschiedenen Seiten angefochten werden soll, die Zurückziehung verfügt. Auch liegt es ihm natürlich fern, irgend jemand in seinen gewöhnlichen Interessen schädigen zu wollen.

§ Frankfurt (Main), 26. Jan. Nach einer Mitteilung des Hauptauschusses für den Männergesangvereinstag am den Kaiserpreis werden 38 Vereine mit 7000 bis 8000 Sängern sich an dem Wettstreit beteiligen.

Man
wird
der
beim
Schne
— Nam
und Unge
die Kirche
von fünf
Straßenba
reichte Neu
Pinck, un
sehen. Den
— Par
Tollentz
gefunden.
334.000
mutet, da
Amsterd
— Pitt
einer Erg
bergwerk
3 Perso
kolonne
werk ein
gesch
Nach einer
das Wes
Rettungs
— Re
ber hiesig
Kustaus
Eiarichtu
Sie verlan
richt, unen
in den Re
einen Unk
Die
für
Joh
findet sich
in der
freundl
Sum 1
m
für Rache
Fre
Suche
auverlässig
M
Ve
für Nach
den
gefuht
Exposition
Suche
das Sch
wünscht
LE
bei einem
Austausch
Ein
von 16
17 1/2 Jahre
Bureau
Schreibm
sucht St
Offerte
peditio
Auf so
Zu
gefuht.
Wegen
anten ist
Zi
mit vollem
später zu
Näheres
für g
thätiger
Pa
gefuht.
Näheres

Januar den
26., 27., 28., 29., 30., 31.:

Räumungs-Verkauf.

- 200 Paar Damen-Schnürstiefel, früher 12.75 bis 13.75 M., jetzt M. 10.
180 Paar Damen-Knopfstiefel, früher 12.75 bis 13.75 M., jetzt M. 10.
60 Paar Damen-Schnürstiefel, früher 17.50 M., jetzt M. 13.
60 Paar Damen-Knopfstiefel, früher 17.50 M., jetzt M. 13.
100 Paar Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, früher 7.75 bis 8.75 M., jetzt M. 6.50.
100 Paar Herren-Schnürstiefel, früher 15.00 M., jetzt M. 11.50.
70 Paar Herren-Schnür- und Knopfstiefel, früher 19.00 M., jetzt M. 15.

Verkauf nur gegen bar! Keine Auswahlendungen!

C. Gallas.

Für Stotterer.

Der Rufus hat begonnen und können noch einige Sprach-
leidende daran teilnehmen. Unmittelbar nach der Besichtigung
Mache nochmals darauf aufmerksam, daß wir hier nur einen
Rufus abhalten können.

Sprechstunden und Anmeldungen zum Rufus am Donners-
tag, den 28. und Freitag, den 29. Januar, von vormittags
11—8 Uhr abends.

Lütgers Sprachheil-Institut.
Sprechstunden am Freitag, den 29. Januar, von vormittags
11—8 Uhr abends.
BOCHOLT, Nordstrasse 60.

Selbsthilfe-Verkauf

nach § 373 S. G. B.

Montag, den 1. Februar cr., nachmittags 2 Uhr,
verkaufte ich beim Wirt Reidiok, Nordstraße:

1. a 14000 Pfd. Zoll 12^{er} Marke Ia. B. Pincops auf
Durchhüllen mit 2 % Hülsenvergütung. Riffen
M. 2.— d. Stück.
b 41854 Pfd. Zoll 16^{er} Marke Ia. B. Throstlecoops
mit 3 % Hülsenvergütung. Riffen M. 2.— p. Stück.
2. 47606 Pfd. Zoll 16^{er} Marke Ia. B. Throstlecoops auf
leichten Hülsen mit 3 % Hülsenvergütung. Riffen
M. 2.— p. Stück.
3. 9125 Pfd. Zoll Marke Ia. B. Pincops auf Durch-
hüllen mit 2 % Hülsenvergütung. Riffen M. 2.—
p. Stück. In den Num. 6—16 engl. nach Käufers
Wahl und mit dem Recht, Marke best Ia. mit
14 Pf. Aufschlag zu entnehmen.
4. 37251 Pfd. Zoll 12^{er} Marke Ia. B. Pincops event.
lose Drehung auf Durchhüllen mit 2 % Hülsen-Ver-
gütung. Riffen M. 2.— p. Stück und mit dem
Recht, 12^{er} Marke best Ia. Cops mit 12 Pf. Auf-
schlag zu beziehen.

Für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung.
Nähere Bedingungen werden in dem Versteigerungstermin bekannt gemacht.
Bocholt, den 26. Januar 1909.

Deichmann,
Gerichtsvollzieher.

Persil

Das vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

8—10 000 Pfund

Ein fast neues

gutes neu Fahrrad

zu verkaufen. **Joh. Fischer,**
Ruhmer Kirchweg 220a. **Ein fast neues**
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Krieger-Verein Rhede.

Die Feier des
allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät
unseres Kaisers und Königs

findet am
Sonntag, dem 31. Januar,
statt.

Fest-Programm.

Mittags 12 Uhr: Antreten der Kameraden im
Vereinslokal. — Abholen der
Fahne. —

Parade

auf dem Marktplatz. — Zug
durch den Ort.

Nachm. 4 Uhr: Anfang des Konzertes.
Theater-Aufführungen.
Daran anschließend:

BALL

Besondere Bestimmungen.

Aufnahmefähige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. —
Freunde haben die zu lösende Karte sichtbar zu tragen. — Den
Anordnungen des Vorstandes ist unbedingt Folge zu leisten.

Der Vorstand

NB. Am Nachmittag von 4 Uhr an ist Empfang des
Jahresbeitrages.

Regiments Beschl.

Die Veteranen-Kompagnie tritt an ohne Waffen, mit Orden,
Ehren- und Vereinsabzeichen. Die anderen Kompagnien mit
Waffen und Abzeichen. Offiziere komplett, dunkler Anzug.

Der Oberst.

FORMAMINT

als wirksames Desinfizien der Mund- u. Rachen-
höhle vorzüglich bewährt u. ärztlich empfohlen.

Formamint macht die Krankheitskeime unschädlich,

deren Tummelplatz die Mund- und Rachenhöhle ist.
Dazu gehören die Erreger verschiedener Hals- und
Rachenentzündungen, der Mandelschwellungen, der
Diphtherie und alle jene Keime, die von der Mund-
höhle aus weiter in den Körper wandern (der Influenza,
der Masern, des Scharlachs, Keuchhustens, Ziegen-
peters usw.).

Besondere Vorzüge: Angenehmer Geschmack,
Leichte Anwendbarkeit, auch bei Kindern.

Erhältlich in den Apotheken in Originalflaschen à M. 1.75. Broschüre kostenfrei
durch BAUER & Cie., Berlin S.W. 48.

Instrumental-Verein Bocholt.

II. Konzert

Dienstag, den 2. Februar 1909 (Mariä-Lichtmess),
abends 5 Uhr.

im „Grossen Kurfürsten“,
unter Mitwirkung von Frau Emma Bellwidt,
Frankfurt a. M.

Karten im Vorverkauf, für 2 Konzerte gültig, sind
a M. 1.50 zu haben bei Herren J. & A. Temming,
Joh. Bothe und W. Benning.

Stadt-Theater (Rotenburg).

Donnerstag, den 28. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Letztes Gastspiel

des
Hamburger Metropol-Theaters.

Reizvoll! Schürmmer'scher Erfolg!

In Wien bereits 300 Aufführungen.

Sein Liebespatent.

Schwank aus dem Französischen in 3 Akten v. Lafore u. Revellat.

Preise der Plätze:

Vorverkauf in der Buchhandlung von J. & A. Temming
u. im Theaterlokal (Rotenburg): Spritz 1.75 M., I. Platz 1.25 M.,
II. Platz 1.— M., III. Platz 0.75 M., Spritz 2.— M., I. Platz
1.50 M., II. Platz 1.25 M., Spritz 0.60 M.

JACOBUS- LICHT

bis 50 % weniger Strümpfe

durch pendelnde Strampflöhre, D. R. P.

Vorteile: Zwangsläufige Regulierung, D. R. P.
Kein Versagen, keine Gasvergiftungen oder Explosionen.
Beliebige Auswechselung der Mäntel in Messing,
Emaille oder Porzellan. Ueber 50 % Gasersparnis.

Fabrikanten: Gebr. Jacob, Zwickau. 400 Arbeiter.
Zu haben in allen Beleuchtungs-geschäften.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg- Boonekamp

Semper idem!

Fabrikanten alleinige Bevollmächtigte der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **REINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!
Unterberg-Boonekamp.

Naturreine Rauchtabake

Ludwigs-Breuer
Tabakfabrik. Gegründet 1779
Cöln.

Anstricken

von
Strumpf- und Socken-Enden
sowie Jackenärmeln etc.
besorgt schnell, sauber und billig
Maschinenstrickerei von
Wilh. Wyen,
Christine van Oepen,
Ede Ravardstraße 36.

Bei Abnehmern!
Nicht, Meinen ist das rote ausfall.
Entfaltung des „Waste Stern“ von
unabhängigen Schmecker, ausgedehnt
neter Wirkung. à Flasche 1 M.
Gebr. Steiner, Dräger.

†† Tot ††

Radikalmittel gegen Watten.
Sicher wirkend.
Nur allein bei
Sammerjäger Schmeinek,
Bismarck 656.

Harde Ziegelsteinbroden

zur Befestigung von Wegen können
unentgeltlich abgegeben werden.
Ringofenzlegelei Vallée.

Armband

verloren
auf dem Wege nach dem Theater
Rotenburg. Abzugeben auf der Polizei-
Verwaltung gegen Belohnung.

Mr. 27.

Kais.
§ Berlin, 2
buristages des
f. 8 Uhr mit
verfolgte den
gimmers aus
ikam wankte, f
Edlern und
üblich bis zum
Biele Menschen
Andere begann
§ offener, an
um der Anfahr
zur Court. Ela
fid tie die Sch
Die öffentlichen
legten Plagen-
sch viele sehr r
den Mummien
und die Jahres
Rolle.

Um 9 Uhr
der Kaiserlichen
Statulation der
Kofe, anstichig
anweisen, der
Pringen und
und der anme
Um 10 Uhr
großem Boten
ingewischen die
Kops, der ho
Bundestrat, die
Ritter des Sch
minister, die
Parlamente u.
von Sachjen fi
Großherzogin
temberg die
von Dänemark
von D. y n d
Kronprinz die
Großherzog von
Wilhelm und
Ulrich gegenlib
der Großherzog
sch die Fürst
Hofprediger Dr
Kaiser ausgen
Korinthebief:
seid fest und un
finewenden wie
vergeblich ist!

Stiraut fank
lational court sta

Der Er
Fiel nach dem
13)

Norb Duber
die Feder. Da
ihm aus dem
ob es gestern
andern Seite ei
wollen ein jang
gehen fornte.
er das kleine
dem Papier.
„Das ist me
er dann.
„Und das
Waldeon, sich
haltung beilä
„Ich erkenne
Arone.“
Er deutete o
Battistafentad
dann mit wahr
Waldeon.
„Sie täusche
das Opfer ein
„Ich hoffe n
„Ich kann ihn
sagt wurde und
bekannt ist. W
Sie auch mich
mit denen sie
„Die Sache
„Herr Glau
quindlich unter
ein junges Mä
tann.“
„Natürlich, z
Aufhängen beche
tann, um, wenn
zu mochen.“
„Und über b
Kinde besteht te